

Stadt Braunschweig

Stellungnahme der Verwaltung

		<i>Fachbereich/Referat</i>	<i>Nummer</i>
		Dez. IV	10562/14
zur Anfrage Nr. 3149/14 d. Frau/Herrn/Fraktion Fraktion BIBS vom 17.09.2014		Datum 30.09.2014	
		Genehmigung	
Überschrift Regionale und städtische Braunschweig-Bezüge zum Kriegsgeschehen in den Kultur- und Geschichtsprojekten zum 1. Weltkrieg – Roselies		Dezernenten Dez. IV	
Verteiler Rat	Sitzungstermin 30.09.2014		

Es gilt das das gesprochene Wort

Im Jahr 2013 wurde in Braunschweig das Themenjahr „1913 – Braunschweig zwischen Monarchie und Moderne“ veranstaltet. Im Zentrum stand dabei eine multiperspektivische Betrachtung der Zeit am Vorabend des Ersten Weltkrieges unter besonderer Berücksichtigung von Stadt- und Land Braunschweig. Ausgangspunkt war die so genannte Welfenhochzeit zwischen der Kaisertochter Viktoria Luise und dem Welfenprinzen Ernst August durch die auch der zwischen den Dynastien der Hohenzollern und der Welfen bestehende Konflikt zum Ausgleich kam.

Selbstverständlich wurde bei der Konzeption und Durchführung des Themenjahres auch die Vorgeschichte dieser Zeit und die weiteren Entwicklungen in den Blick genommen. Dies ist sowohl in der Konzeption nachzulesen als auch durch die durchgeführten Veranstaltungen dokumentiert. Der Erste Weltkrieg gehört in den Kontext der weiteren Entwicklungen und ist in verschiedenen Veranstaltungen auch thematisiert worden, wobei in erster Linie Fragen nach der Entwicklung im Herzogtum Braunschweig von Interesse waren. Zu nennen ist hier insbesondere das im Dezember 2013 von Frau Prof. Dr. Ute Daniel vom Historischen Seminar der TU Braunschweig veranstaltete Kolloquium „Die preußisch-welfische Hochzeit 1913: das dynastische Europa in seinem letzten Friedensjahr“.

Es sei an dieser Stelle ausdrücklich auf folgende Tatsache aufmerksam gemacht: Das Themenjahr „1913 – Braunschweig zwischen Monarchie und Moderne“ war kein „Kultur- und Geschichtsprojekt zum 1. Weltkrieg“.

Darüber hinaus sei darauf hingewiesen, dass zum Zeitpunkt der Planung des Themenjahres im Jahre 2012 bereits öffentlich bekannt war, dass das Braunschweigische Landesmuseum dem Thema Erster Weltkrieg eine eigene Ausstellung widmen würde, die derzeit unter dem Titel „Schrecklich kriegerische Zeiten“ zu besichtigen ist und die an die Ausstellung „1913 – Herrlich moderne Zeiten?“ anschließt.

Mit Blick auf die braunschweigischen Truppen im Ersten Weltkrieg sei schließlich – um Missverständnissen vorzubeugen – angemerkt, dass die aus dem Herzogtum Braunschweig stammenden Truppen preußischem Oberbefehl unterstanden, und weder der Herzog, noch die Regierung und schon gar nicht die Stadt Braunschweig hatten Einfluss auf die Führung der Truppen.

Dies vorausgeschickt beantworte ich Ihre Fragen wie folgt:

1. Sind der Verwaltung Gründe dafür bekannt, warum das konkrete Wirken Braunschweiger Regimenter im Kriegsgeschehen des 1. Weltkrieges – wir denken hier natürlich besonders auch an Roselies – in Ausstellungen und Projekten ausgeklammert wurde?

Das konkrete Kriegsgeschehen ab August 1914 war für das Themenjahr „1913 – Braunschweig zwischen Monarchie und Moderne“, das sich in erster Linie mit der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg beschäftigte, nicht relevant und hat deshalb auch keine Berücksichtigung in der Konzeption gefunden. Ich verweise an dieser Stelle noch einmal auf die Ausstellung im Braunschweigischen Landesmuseum, die Bestandteil des vom Rat beschlossenen Konzepts war, sowie auf die momentane Ausstellung im Stadtarchiv.

2. Gab es von Fachleuten, die in die Planung einbezogen waren, Vorschläge zur Untersuchung, Aufarbeitung und Darstellung solcher – regional und städtisch – speziell Braunschweigischen Bezüge?

Nein, der konkrete Verlauf des Ersten Weltkrieges ab August 1914 als Abfolge von Kriegshandlungen war kein Bestandteil des Projektes „1913 – Braunschweig zwischen Monarchie und Moderne“. Entsprechende Vorschläge wurden von den in die Planung einbezogenen Fachleuten auch nicht unterbreitet.

3. Wenn ja, ist der Verwaltung bekannt, warum diese Projekte nicht in das Programm aufgenommen und umgesetzt wurden?

Von den in die Planung des Themenjahres „1913 – Braunschweig zwischen Monarchie und Moderne“ einbezogenen Fachleuten, gab es keine Vorschläge, das Kriegsgeschehen an der Front ab August 1914 im Rahmen des Themenjahres zu untersuchen.

Mit freundlichen Grüßen

i. V.

gez.

Dr. Anja Hesse
Dezernentin für Kultur und Wissenschaft